

SCHLITZERLAND



Zum Andenken an das „10-Jährige“ gab es für Dirigentin Annette Schulz einen Schwimmreifen. Mitmachen war ausdrücklich erlaubt.

„Musik ist wie ein Regenbogen“

Traditionelles Konzert von „TonArt B“ / Gänsehautfeeling war wieder garantiert

SCHLITZ

Mittlerweile ist es zu einer wunderschönen musikalischen Tradition geworden, dass der Chor „TonArt B“ immer im November zu seinem Konzert in die Evangelische Stadtkirche einlädt.

Das diesjährige Konzert hatte die Überschrift „Musik ist wie ein Regenbogen“. Musik ist vielfältig und bunt in ihren Klangfarben. Man kann ihr lauschen, kann mitklatschen und auch mitsingen. Gott gab uns in seiner Farbenpracht den Regenbogen, die Verbindung zwischen Himmel und Erde.

Die Sänger und Sängerinnen unter ihrer Leitung von Annette Schulz, präsentierten Welthits, Gospels, Spirituals in unterschiedlichen Sprachen. Zwischendurch wurden die musikalischen Beiträge mit Zeilen zum Nachdenken und Innehalten vertieft.

„Let my light shine bright“, mit diesem traditionellen Spiritual wurde das Konzert begonnen. „Lass mein Licht hell leuchten, durch die Nacht, durch den Tag, den ganzen Tag für dich! Wenn ich falle, kommst du, um mich vom Boden aufzuheben. Wenn ich unten bin, bist du immer da, um mich aufzurichten, denn du kümmerst dich um mich!“ Es folgten „Ein kleiner Leuchtturm“, „All of me“ von John Legend, „Top of the world“ ein Pop-Song der Carpenters aus



Der Chor „TonArt B“ mit einer recht schwungvollen Darbietung.

1973, „Jesus in my house“, „Come into his presence“. Spätestens bei „Oh happy day“ waren alle Konzertbesucher schon total mitgerissen. Es wurde mitgesungen, geschnippt, geklatscht und mit den Füßen gewippt. Der Song „Father“ ist aus der Feder von Tore W. Aas, und gehört zu der Kategorie „Gott, wir möchten mal Danke sagen“. Ein typi-

scher Lobpreisong. Der erste Teil des Konzertes endete mit „Peace be unto you“ und den beiden vom afrikanischen Kontinent stammenden Lieder „Ipharadisi“ und „Hukana waka ita sa Jesu“.

Der Welthit von dem unvergessenen Freddie Mercury „Bohemian Rhapsodie“ läutete den zweiten Teil des Konzertes ein. Für dieses Meisterwerk

zollte das Publikum bereits jetzt schon kräftigen Applaus und Bravorufe. Auf „Dream a little dream of me“, ein Song aus dem Jahr 1931, „Un poquito cantas“ (Südamerika) folgte der Gassenhauer „Wochenend und Sonnenschein“. Die bekanntesten Interpreten waren hier die Comedian Harmonists in den Jahren 1927 bis 1935. Auch hier war Mitsingen aus-

drücklich erlaubt. „Tebe Poem“ (Oh Herr gib uns Frieden), „Ich will dich segnen“ und „Gib mir die richtigen Worte“, füllten das Kirchenschiff musikalisch kraftvoll aus. Beim nächsten Lied „Irische Segenswünsche“ stimmten die Besucher mit ein – ein Gänsehautmoment! Von Clemens Bittlinger, Komponist und Texter, stammt „Sei behütet“. Wohl kaum ein an-

deres Lied aus Bittlingers Repertoire hat in den letzten Jahren so die Runde gemacht wie dieses. Das Konzert neigte sich leider schon bald seinem Ende zu. Noch einmal erklangen die Stimmen von „TonArt B“ mit „Neigen sich die Stunden“ von Lorenz Maierhofer und „Let us stand“ – Lass uns Hand in Hand stehn, lass uns die Welt verändern! Wenn wir nur ein einziges Leben berühren könnten, wirst du sehen, welche

Anette Schulz
seit 10 Jahren
Dirigentin

Veränderungen Liebe bewirken kann! – Das Publikum wäre nicht DAS Publikum, wenn es nicht lautstark Zugabe gefordert hätte. Diese wurde ihnen mit „Wochenend und Sonnenschein“ erfüllt.

Im Namen aller 35 Sänger und Sängerinnen bedankte sich Thorsten Quanz bei dem tollen Publikum fürs Kommen. Dankesworte gingen auch an Janina Strauch, die den Chor am Klavier begleitete, und natürlich an die Dirigentin Annette Schulz.

Seit nun mehr 10 Jahren opfert sie ihre Energie für den Chor und das mit großem Erfolg. Als Aufmerksamkeit und Dankeschön gab es für sie, neben einem Blumenstrauß, auch einen Schwimmreifen. Annette Schulz besucht sehr gerne das Schlitzer Freibad. sigi

Fotos: Sigi